

Nr. 3/2018

ECHO



Die Zeitschrift der Sozial-Betriebe-Köln

30 Jahre für die SBK und das Veedel Seniorentreff Riehl





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der 30. „Geburtstag“ des Seniorentreffs Riehl zeigt, was aus einer kleinen Idee werden kann, wenn Menschen sich für diese nachhaltig engagieren. Als Stützpunkt der Seniorennetzwerke Köln bietet der Seniorentreff heute den SBK-Bewohner*innen, aber auch allen interessierten Senior*innen aus dem Veedel, ein tolles vielseitiges Freizeit-, Bildungs- und Unterhaltungsprogramm an.

Gemeinsames Engagement ist so etwas wie der rote Faden der vorliegenden Echo-Ausgabe: „Live-Date-Dance“ in Longerich, die Kunstausstellung in Mülheim, der Mini-Ratgeber des Fortbildungsinstituts oder das Reparaturcafé im Riehler Seniorentreff wären ohne die Ideen und den Einsatz vieler Haupt- und Ehrenamtler*innen vor Ort undenkbar. Hierfür möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

Danken möchte ich auch den vielen Stiftungen, Vereinen und Einzelpersonen, die unsere Arbeit nachhaltig unterstützen. Schiffstour, Trimm-Dich-Geräte, Kaffeefahrt oder auch die „Wünsch Dir jet“-Aktion von Cura Colonia und dem Dreigestirn 2018 tragen dazu bei, dass die Bewohner*innen der SBK noch stärker am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Bestes Beispiel hierfür ist unsere kleine Gruppe von Pflegeheimbewohner*innen, die einen Kurztrip nach Paris gewagt haben – sicherlich einer der SBK-Momente der jüngsten Zeit.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen weiterhin goldenen Herbst und eine schöne Vorweihnachtszeit.

Ihre

Gabriele Patzke
Geschäftsführerin

IMPRESSUM

Herausgeber

Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH
Boltensternstraße 16
50735 Köln
0221 7775 5301
info@sbk-koeln.de

Verantwortlich

Gabriele Patzke

Redaktionsleitung

Götz-T. Großhans
0221 7775 5696
echo@sbk-koeln.de

Gestaltung

Georg Kaufmann

Druck

SBK-Werkstatt Köln-Poll

Mitarbeit an dieser Ausgabe

Astrid Barkhoff-Cramer
Tina Damm
Ines Domernicht
Jacqueline Kahl
Petra Kahlert
Ties Kollenrott
Stefanie Kühn
Natascha Mark
Martina Morales

Sabine Schwarz
Dorothee Streffer-Glahn
Sophia Thomas

sbk-koeln.de



6 30 Jahre Seniorentreff Riehl
Für die SBK und das Veedel



12 SBK-Moment
Kurztrip nach Paris



18 SBK-News
Traditionelle Schiffstour



20 Fitness
Massage to go

2 VORWORT
von Gabriele Patzke

3 INHALT

4 SBK-INTERN
Jubiläen und Abschiede

6 TITEL
30 Jahre Seniorentreff

8 VOR ORT
Riehler Filmkulisse

9 PERSÖNLICH
Schüler des Fachseminars

10 VOR ORT
Mülheimer Kunstausstellung

11 VOR ORT
Dellbrücker Umzug

12 SBK-MOMENT
Paris mon amour

14 VOR ORT
Bickendorfer Erfolgsgeschichte

15 THEMA
Mini-Ratgeber

16 VOR ORT
Riehler Reparaturcafé

17 VOR ORT
Longericher Tanz

18 SBK-NEWS
Neues kompakt berichtet

20 FITNESS
Gesundheitsprävention

21 PERSÖNLICH
Anna Margarete Seelentag

22 TERMINE

23 KONTAKTE

Jubiläen und Dienstaustritte

Mit den besten Wünschen

Auch in den vergangenen Monaten konnte die Geschäftsführung zusammen mit dem Betriebsrat und der jeweiligen Standort- bzw. Bereichsleitung wieder einer ganzen Reihe von Kolleginnen und Kollegen zum runden Dienstjubiläum gratulieren. Einige andere wurden – zumeist nach vielen Dienstjahren – in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.



Helmut Becker
Pflegedienstleiter
Seniorenzentrum Dellbrück
Verabschiedung



Hans-Christian Nowack
Arbeitsgruppenleiter
Werkstatt Poll
30-jähriges Betriebsjubiläum



Christa Funck (rechts)
Gärtnerin
Gärtnerei
30-jähriges Betriebsjubiläum

Cornelia Möckel (links)
Verwaltungsangestellte
Werkstatt Poll
30-jähriges Betriebsjubiläum



Martina Knospe
Altenpflegehelferin
Seniorenzentrum Sülz
25-jähriges Dienstjubiläum



Marina Pourrier (rechts)
Krankenpflegehelferin
Seniorenzentrum Riehl
35-jähriges Betriebsjubiläum

Maria-Anna Anderwald (links)
Altenpflegerin
Seniorenzentrum Riehl
30-jähriges Betriebsjubiläum



Antonia Helene Bauer-Weißmann
Altenpflegerin
Seniorenzentrum Riehl
25-jähriges Dienstjubiläum



Gabriele Jacob
Sozialarbeiterin
Seniorenzentrum Riehl
Verabschiedung



Marc Rebischke
Verwaltungsangestellter
Serviceabteilung EDV
25-jähriges Dienstjubiläum



Harald Schneider
Verwaltungsmitarbeiter
Seniorenzentrum Mülheim
35-jähriges Betriebsjubiläum

Elke Eberhard
Stadtamtfrau
Serviceabteilung Personal
40-jähriges Dienstjubiläum



Petra Breidenbend
Wohnbereichsleiterin
Seniorenzentrum Riehl
40-jähriges Dienstjubiläum

Carmen Wurtscheid
Altenpflegerin
Behindertenzentrum Riehl
25-jähriges Dienstjubiläum



Andreas Greggersen
freigestelltes Betriebsratsmitglied
30-jähriges Betriebsjubiläum

Neu bei den SBK oder mit neuer Aufgabe betraut ...

Neben vielen Mitarbeiter*innen, die ihre Tätigkeit in der Pflege, der Hauswirtschaft und in den Servicebereichen aufgenommen sowie den Auszubildenden, die ihre Ausbildung im Bereich Altenpflege oder Altenpflegehilfe zum 1. Oktober begonnen haben, begrüßen wir **Peter Gauchel**, der seit Oktober die Einrichtungsleitung des Seniorenzentrums Riehl und für die Dauer des Umzuges/der Modernisierung auch die des Seniorenzentrums Dellbrück übernommen hat.

Für den Pflegebereich des Delbrücker Seniorenzentrums, der jetzt in Riehl residiert (siehe Artikel Seite 11), hat Anfang Oktober **Rezarta Pfaff** die Pflegedienstleitung übernommen. Bereits seit Mitte August verstärkt **Ali-Dumitra Sturza** als weitere stellvertretende Hausleitung das Dellbrücker Team.

In Riehl hat **Alla Simon** seit August im Seniorenzentrum die stellvertretende Leitung von Haus 4 inne. Ihre vorherige Funktion als Wohnbereichsleitung in Haus 6 hat seit September **Linda Komina** übernommen.

Allen neuen Mitarbeiter*innen und neuen Funktionsinhaber*innen wünschen wir einen guten Start!



Peter Gauchel

Von der Altentagesstätte zum modernen Kulturzentrum

30 Jahre Seniorentreff Riehl



Gruppenbild zum Geburtstag: Ein Teil der Mitarbeiter*innen und Ehrenamtlichen des Seniorentreffs.

Der Seniorentreff Riehl ist heute eine Art modernes Kulturzentrum für die Bewohner*innen des SBK-Geländes, aber auch für alle interessierten Senior*innen aus den umliegenden Stadtteilen. 1988 wurde die „Altentagesstätte“ vom damaligen Oberbürgermeister Norbert Burger feierlich eröffnet – die Nutzung des Gebäudes als Treffpunkt reicht aber noch viel weiter zurück.

Schon in den Anfangsjahren der 1927 eröffneten Riehler Heimstätten, war das Gebäude des heutigen Seniorentreffs der Treffpunkt für die Mieter*innen des damaligen Wohnstifts. Im Clubhaus, wie es damals hieß, waren der Speisesaal, eine kleine Bibliothek und ein Gesellschaftsraum untergebracht. Das Gebäude wurde bis 1988 als Speisesaal genutzt, erst dann wurde dieser in einen Anbau am „Neuen Clubhaus“ – dem Vorläufer des heutigen Festsaaes – untergebracht.

Parallel dazu veränderte sich auch das Betreuungs- und Freizeitangebot für die Bewohner*innen des Geländes. In den 1960er Jahren gab es sogenannte Werksnachmittage, zu denen sich auch die Mieter*innen anmelden konnten. Diese fanden in den Räumen des heutigen Café Cultura statt. Anfang der 1970er Jahre wurde die Beschäftigungstherapie (heute Soziale Betreuung) als neuer Bestandteil der aktivierenden und rehabilitativen Altenpflege eingerichtet.



Ursprünglich war in den Räumlichkeiten der Speisesaal der „Riehler Heimstätten“ untergebracht.

In den Räumen des Neuen Clubhauses entwickelte sich zudem der Freizeitclub. Dieser wurde überwiegend ehrenamtlich von Mieter*innen betreut. Dort konnte man gemeinsam Zeitung lesen, Musik hören, sich treffen und ein Schwätzchen halten.

In den 1980er Jahren entwickelte die Stadt Köln ein Förderprogramm, sogenannte „Alten-tagesstätten“ zu eröffnen. Nachdem der Spei-sesaal ins Neue Clubhaus verlegt und das Gebäude entsprechend renoviert worden war, zog 1988 der Freizeitclub in das mittlerweile „Altes Clubhaus“ genannte Gebäude. 1994 erfolgte die Öffnung nach außen: Das schon da-mals umfassende Angebot (siehe Auszug Flyer rechts) stand ab sofort auch älteren Menschen offen, die nicht auf dem Gelände wohnten.



Der FREIZEITCLUB bietet Ihnen:

- Handarbeiten
- Nähen
- Basteln
- Werken
- Seidenmalerei
- Töpfern
- Malen und Zeichnen
- Kochen



Einsamkeit muß nicht sein!

Gerade im Alter ist der Kontakt zu anderen Menschen sehr wichtig, denn gemeinsam geht manches viel einfacher. Im FREIZEITCLUB können Sie „klönen“, Pläne machen, Erinnerungen und Erfahrungen austauschen und und und...

Der FREIZEITCLUB bietet Ihnen dazu Gelegenheit:

- im Café (mit Spiel- und Quizveranstaltungen)
- in der Geselligen Runde
- beim Frühschoppen
- bei Feiern
- bei Veranstaltungen
- bei Ausflügen und Besichtigungen
- ... und natürlich bei allen zuvor genannten Gruppen



Auszug aus einem Flyer von 1988.

Gedächtnistraining, Bingo oder die Karnevals-sitzungen bleiben bestehen. Neues kommt hinzu, beispielsweise die Tanz-, Kino- oder Mu-seumsgruppen, die Ü80-Party oder die Kon-zertreihe „Rock in Riehl“. Von Betulichkeit oder Stilstand also keine Spur und insbesondere jüngere Besucher*innen, Angehörige oder auch auftretende Künstler*innen sind immer wieder von der Lebensfreude und Neugier der Gäste und Nutzer*innen des Seniorentreffs überrascht und begeistert.



Heute ist das monatlich erscheinende Programm unter www.sbk-koeln.de auch online zu finden.



Als Stützpunkt der Seniorennetzwerke Köln fühlt sich der Seniorentreff Riehl heute dieser Tradition verpflichtet. Nach wie vor ist es das Ziel, die Lebensqualität, aber auch die gesell-schaftliche und kulturelle Teilhabe der Seni-ior*innen aus den angrenzenden Stadtteilen und dem Seniorenzentrum Riehl zu fördern. Er tut dies zum einen durch eine Vielzahl von Freizeitangeboten, Hobbykursen, kulturellen Veranstaltungen und gemeinsamen Unterneh-mungen. Zum anderen durch die aktive Einbe-ziehung vieler älterer Menschen, ohne deren ehrenamtliches Engagement das breit gefä-cherte Angebot gar nicht zu realisieren wäre.

Dieses Angebot ist im stetigen Wandel und passt sich den Bedürfnissen und Interessen der Kund*innen an. Bewährtes, wie das ge-meinsame Frühstück, die Kreativgruppen, das

Filmset Seniorenzentrum Riehl

Alt und Jung vor der Kamera

Der Mangel an Nachwuchs in der Altenpflege ist weithin bekannt. Aus diesem Grund schlagen die SBK nun neue Wege ein und haben sich zusätzliche Unterstützung von jungen Menschen – Studierenden der FHM – geholt, um mit ihnen gemeinsam einen kleinen Werbefilm zu drehen. (von Jacqueline Kahl)



Dreharbeiten am Set.



Gruppenbild nach gelungener Premiere.

Es ist 6 Uhr. Ein schellender Wecker – ein junger Mann steigt aus seinem Bett. Kurze Zeit später verfolgt der Zuschauer diesen Protagonisten durch dessen Tag. Schnell lässt sich erkennen, dieser junge Mann ist Altenpfleger. Begrüßungsszenen im Team, herzliche Bewohnerkontakte, Übergaben mit Kollegen, Blutdruck messen, eine gesellige Mittagsrunde und schon signalisiert das Mobiltelefon die Uhrzeit und der Zuschauer weiß „Feierabend“.

Diese Szenen haben Studierende im Rahmen eines Projekts der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) in bunten Bildern zu einem Kurzfilm kreiert. Bevor es soweit war, gab es ein Zusammentreffen mit Schüler*innen des SBK-Fachseminars. Gemeinsam wurde besprochen, was das Besondere des Berufes ist und über-

legt, wie man mehr junge Leute für diesen begeistern kann.

Nachdem die kreativen Köpfe geraucht hatten und eine Szenenfolge für den Film stand, ging es vor Ort ans Casting. Jetzt wurden Gesichter für die SBK gesucht, sowohl Altenpfleger*innen als auch Bewohner*innen. Erstaunlicherweise war dies das kleinste Problem. Prompt hatte man eine Handvoll Protagonisten, die sich allesamt riesig auf ihren Auftritt im Film freuten. Zwei Drehtage waren anberaumt. Doch was soll man sagen, binnen wenigen Stunden hatte der Kameramann alles im Kasten und die Dreharbeiten waren bereits abgeschlossen.

Im September war es dann soweit. Die Hochschule hatte zur Präsentation eingeladen und alle waren aufgeregt und voller Vorfreude. Die Bewohner*innen selbst gaben an, dass es eine tolle Aufgabe gewesen sei und es doch schön wäre, dass man auch im Alter noch etwas bewegen könne. Die Lichter im Präsentationsraum verdunkelten sich und der Wecker auf der Leinwand schellte ... Der Kurzfilm begeisterte alle Anwesenden und die Produzenten erhielten viele positive Rückmeldungen. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Beteiligten für ihre Kreativität, ihr technisches Know-How, ihr schauspielerisches Talent und für die tolle Zusammenarbeit bedanken.



Online finden Sie das Video in Kürze auf sbk-koeln.de, unserer Facebook-Präsenz und dem YouTube-Kanal der Silberdistel.

Ein Schüler der Altenpflege berichtet

Der erste Schritt

2015 im Herbst. Die Natur beendete ihren Weg, doch ich wollte einen neuen beschreiben. Ich heiße Michael, bin 43 Jahre alt, gelernter Kaufmann im Groß- und Außenhandel und zuletzt Inhaber einer Bar. Nun nahm ich all meinen Mut zusammen um meiner Mutti diese Entscheidung mitzuteilen. Sie reagierte vollkommen anders als ich erwartet hatte und sagte: „Ich habe dich schon immer in der Pflege gesehen.“

Jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Ich kann mich noch gut an diesen ersten Schritt ins Fachseminar erinnern. Wir waren ein großer Kurs, knapp 30 Schüler*innen, es war der L67. Wir waren das Gegenteil von einer homogenen Klasse, sondern ein bunt zusammengewürfelter Haufen. Da war die Altersspanne von 17 bis knapp 60 Jahre und alle möglichen Kulturen, Interessen und Lebensplanungen. Doch trotz all dieser Unterschiede haben wir uns zusammengegraut und einen eigenen Teamspirit entwickelt. Wir standen immer für einander ein. Niemanden davon würde ich heute tauschen oder missen wollen.

In diesen drei Jahren der Ausbildung, dem Wechsel zwischen Theorie- und Praxisblöcken, habe ich einen tiefen Einblick in die Arbeit als Altenpfleger, sowie in die betrieblichen Abläufe der SBK erhalten. Zusammenhänge und Gelerntes aus der Theorie nahm in der Praxis auf einmal Form an und wurde zu praktischem Erleben, gar Verständnis. Verständnis dafür, dass vor allem



der Mensch, in all seinen Dimensionen im Mittelpunkt unserer Arbeit steht. Nicht nur unsere Kunden, sondern auch deren Angehörige und alle mit denen man zusammenarbeitet. Das Zauberwort lautet Wertschätzung.

Diese Wertschätzung habe ich auch als Schüler von den SBK erhalten. Meine persönliche Entwicklung wurde eng durch das Fachseminar begleitet. Während unserer Praxiseinsätze wurden uns persönliche Ansprechpartner*innen in Form von Praxisanleiter*innen zur Seite gestellt und wenn es mal nicht rund lief im Einsatz bekam man immer Hilfe, spätestens durch unseren Kursleiter. Die Theorieblöcke wurden von wirklich motivierten Lehrkräften geprägt, die immer versuchten neue Wege in der Wissensvermittlung zu gehen. Man merkte, sie lieben was sie machen, jede Frage wurde beantwortet, ohne Wenn und Aber.

Wir wurden gefordert ohne überfordert zu werden.

Doch ich hatte auch schwere Tage und Wochen während der Ausbildung, sie waren vor allem privater Natur. Meine Mutter ist kurz vor meiner praktischen Prüfung plötzlich verstorben. Meine Welt brach zusammen, aber das Fachseminar ließ mich nicht alleine. Ich war nicht nur eine Nummer oder ein Schüler, ich wurde als Mensch wahrgenommen. Bis heute bin ich für diese Unterstützung und Menschlichkeit dankbar.

Nun endete dieser Weg Ende September mit meiner mündlichen Prüfung. Als examinierter Altenpfleger beginnt nun ein neuer Berufs-, ja Lebensabschnitt für mich den ich mit voller Freude hier bei der SBK beginnen werde. Und auch dieser neue Weg beginnt mit einem ersten Schritt.

Mülheimer Haus 3 zu Gast in der „Mütze“

Eine besondere Ausstellung

Vier Bewohner*innen aus dem Mülheimer Haus 3, Zuhause jüngerer, neurologisch erkrankter Menschen, haben im Café des Bürgerhaus Mütze ihre eigene Ausstellung mit selbsterstellten Kunstwerken eröffnet. Die Vernissage mit Kunst, Gesprächen, Sekt und Häppchen war eine rundum gelungene Aktion und gelebte Inklusion im Veedel.

„Unsere Künstler erhielten Besuch von Angehörigen und Mitbewohner*innen und es wurde voller Stolz über die ‚Kunstwerke‘ gefachsimpelt. Besonders lustig waren die verschiedenen Interpretationen der plastischen Objekte: Was Der- oder Diejenige so in manches Bild hineininterpretierte, trieb uns vor Lachen schier die Tränen in die Augen. So war die Stimmung heiter und gelöst, man ließ sich Häppchen



und Getränke munden und genoss die bunte Vielfalt in der auch räumlich schönen Atmosphäre.“ (Petra Kahlert)

Die Ausstellung kann noch bis Dezember im Café der „Mütze“

besichtigt werden: Café am Park, Berliner Straße 77, 51063 Köln, Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 10 bis 20 Uhr, Fr. 10 bis 22 Uhr, Sa. 14 bis 18 Uhr.



Umzug des Pflegebereiches

Dellbrück liegt jetzt in Riehl

Bedingt durch die Generalsanierung des Hauses in Dellbrück, ist der komplette Bereich der stationären Pflege des Städt. Seniorenzentrums Köln-Dellbrück in ein Ausweichquartier auf dem Riehler SBK-Gelände gezogen. Die Adresse lautet nun: Seniorenzentrum Dellbrück, Ausweichquartier P8, Boltens Sternstraße 16, 50735 Köln.
(von Dorothee Streffer-Glahn)

Ein Umzug in dieser Größenordnung findet nicht alle Tage statt und nach langer und gründlicher Planung war es Mitte September endlich soweit – ein aufregender Tag für alle stand bevor. Krankentransporte, Möbelwagen und der große „Rolli-Bus“ des ASB, sorgten dafür, dass Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen und das Mobiliar gut auf die andere Rheinseite transportiert wurden. Im Vorfeld hatten fleißige Helfer*innen, Angehörige und Mitarbeiter*innen des Dellbrücker Hauses die persönlichen Dinge der Bewohner*innen in Kartons gepackt.



Das Gebäude P8 auf dem Riehler SBK-Gelände.

Die Zimmer der „Neuriehler“ waren von den Dellbrücker Mitarbeiter*innen mit viel Liebe im Vorfeld hergerichtet worden. Persönliche Bilder hingen bereits an den Wänden, die Betten waren schon bezogen und so war es in vielen Bereichen schon sehr wohnlich. Mit der Hilfe vieler Mitarbeiter*innen, Kolleg*innen von Op Jöck Ehrenamtlichen und weiteren Helfer*innen wurde den Bewohner*innen der Umzugstag so gut und so stressfrei wie möglich gestaltet. Empfangen wurden dann alle im neuen Zuhause mit einer leckeren Überraschung – der Duft von frisch gebackenen Waffeln zog zur Begrüßung durch das ganze Haus.

Wie das bei einem Umzug so ist, dauert es einige Zeit bis sich alles eingespielt und jeder sich eingewöhnt hat. Aber täglich wird es besser und mittlerweile sind alle Zimmer komplett eingerichtet, die Kartons ausgepackt und das neue Umfeld wird bereits fleißig erkundet. Bei dem einen oder anderen wird es noch einige Zeit dauern, bis er oder sie wirklich in Riehl angekommen ist, aber inzwischen weiß jeder, wo sein Zimmer ist, wo die Büros sind oder wo die Kasse ist.

Kurioserweise fiel einigen die Umstellung auf ein Einzelzimmer anfangs nicht leicht, aber auch an diesen neuen „Luxus“ haben sich jetzt fast alle ge-

wöhnt. Die Zimmer im extra umgebauten Gebäude P8 sind hell und freundlich eingerichtet und vor allem die zum größten Teil neuen großen Bäder sorgen für Begeisterung. Trotz aller Annehmlichkeiten ist Riehl aber natürlich nicht Dellbrück und da man einen alten Baum ja eigentlich nicht verpflanzen soll, bleiben das Interesse am und die Kontakte zum alten Veedel natürlich bestehen. Dort wird jetzt der Pflegebereich, gemäß den neuen gesetzlichen Vorgaben umfassend modernisiert, so dass beim „Rückzug“ nach Dellbrück ein ebenso komfortables wie wohnliches Zuhause auf die Bewohner*innen wartet.

4. Oktober 2018

Paris mon amour



Zum Auftakt der Aktion „Wünsch Dir jet“ wagten vier Pflegeheimbewohner*innen (im Alter von 82 bis 93 Jahre) des Seniorenzentrums Riehl einen Kurztrip nach Paris. Ermöglicht wurde dies durch das Engagement des Kölner Dreigestirns von 2018. Während ihrer Amtszeit hatten Michael Gerhold (Prinz), Christoph Stock (Bauer) und Erich Ströbel (Jungfrau) auf Geschenke verzichtet und stattdessen um Spenden für Cura Colonia, dem Förderverein für die SBK gebeten. Insgesamt kam so eine Spende von über 86 Tausend Euro zusammen, mit der nun solche und viele weitere Herzenswünsche von Bewohner*innen der Sozial-Betriebe-Köln erfüllt werden können. Infos: www.cura-colonia.de

Cura  Colonia e.V.
FÖRDERVEREIN FÜR DIE SBK



Übergang auf den ersten Arbeitsmarkt

Sabrina Michael hat es geschafft!

Als Beschäftigte der SBK-Werkstatt Bickendorf ist Sabrina Michael ihren Weg gegangen und wurde mit ihrer Leistung und ihrer Persönlichkeit in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis übernommen. (von Sophia Thomas)

Als ausgebildete Bürokauffrau brachte Sabrina Michael viele Fähigkeiten und Kenntnisse mit, die ihr den Wunsch – außerhalb der Werkstatt zu arbeiten – erleichterten. Nach Absolvierung der Beruflichen Bildung in der SBK-Werkstatt Bickendorf, suchte und fand Frau Michael eigenständig einen Praktikumsplatz in ihrem Wohnort Rodenkirchen an der Offenen Schule Köln.

Das zweimonatige Praktikum absolvierte sie bereits im Frühjahr 2017. Anschließend wurde sie als Beschäftigte auf einem betriebsintegrierten Arbeitsplatz (BiAP) übernommen. Bereits drei Monate später stellte sich heraus, dass ihre Leistungen so gut waren, dass die Schule Interesse an einer sozialversicherungspflichtigen Einstellung hatte. Nun begannen die Verhandlungen mit dem Kostenträger unter Beteiligung des

Integrationsfachdienstes (IFD). In mehreren Gesprächen wurden die aktuellen und zukünftigen Rahmenbedingungen recherchiert und besprochen. Der zuständige Kostenträger, Landkreis Osnabrück, kam für ein persönliches Gespräch in einer großen Runde nach Köln. Nach reiflicher Überlegung und Abwägung der aktuellen und zukünftigen finanziellen Situation, entschied sich Sabrina Michael diesen Schritt zu wagen und kündigte bei der SBK-Werkstatt. Im April dieses Jahres unterschrieb sie dann ihren Arbeitsvertrag an der Offenen Schule Köln.

Die SBK freuen sich bei jedem Übergang, der auf den ersten Arbeitsmarkt gelingt, sehr für die betroffenen Beschäftigten. Im Fall von Sabrina Michaels war es aber nochmal etwas ganz Besonderes, da bei ihr die Rahmenbedingungen außerge-



wöhnlicher waren. Sie war in der Zuführung und konnte diesen Arbeitsplatz nur antreten, da sie ihn eigenständig in Wohnortnähe mit dem Rollstuhl erreichen kann. Sie benötigt Unterstützung in der Pflege, welche die Schule übernommen hat (das hätte nicht jeder Betrieb gemacht). Sabrina Michael ist körperlich eingeschränkt und benötigt durch den Rollstuhl einen barrierefreien Arbeitsplatz.

Die SBK freut sich sehr für Frau Michael, dass sie nun einen für sich perfekten Arbeitsplatz gefunden hat, der ihr täglich viel Freude bereitet, sie aber auch entsprechend fordert. Sabrina Michael wird nach dem Übergang noch für zwei Jahre durch SBK-Mitarbeiter aus dem Bereich BiAP „nachbetreut“, um das neue Arbeitsverhältnis zu sichern. Die SBK wünschen Sabrina Michael alles Gute!



Für Beschäftigte in Pflege und Betreuung

Mini-Ratgeber ist da!

Wie geht der Heimlich-Handgriff? Wie meldet man einen Notfall am Telefon? Woran erkennt man eine Überzuckerung? Der Mini-Ratgeber „Schwierige Situationen sicher meistern“ beantwortet diese Fragen und erklärt in einfacher Sprache und mit verständlichen Bildern, was in solchen und weiteren (Notfall-)Situations zu tun ist.
(von Dr. Sabine Schwarz und Martina Morales)

Beschäftigte der SBK haben den Ratgeber in einem fast einjährigen Prozess entwickelt. Nun konnten sie endlich das fertige Produkt in den Händen halten und stolz der Öffentlichkeit präsentieren. „So etwas hätte ich gut gebrauchen können, als ich als Pflegehelfer begonnen habe zu arbeiten“ resümiert Dragan Cvetkovic. Er erinnert sich noch gut daran, wie schwierig es zu Beginn war, mit den vielen Informationen, Anweisungen und täglichen Herausforderungen klarzukommen. „Insbesondere, wenn dein Deutsch noch nicht so gut ist, du dich unsicher fühlst und nicht ständig nachfragen möchtest.“

Seit einigen Jahren arbeitet die SBK mit dem Verein Lernende Region – Netzwerk Köln (LRNK) zusammen. Gemeinsam hat man insbesondere für die Beschäftigtengruppe, die als Helferinnen und Helfer in der Pflege und Betreuung arbeiten, einiges auf den Weg gebracht. Die Autorinnen und Autoren des Ratgebers lernten sich bereits 2013 als Teilnehmer*innen des Bildungsangebots „Deutsch im Pflegealltag“ kennen. Gemeinsam besuchten sie auch den Heimatkunde-Workshop „Och, wat wor dat früher schön“. Beide Angebote hat die SBK gemeinsam mit LRNK entwickelt. Sie wurden von der Trainerin Evelyn Sarbo mit viel Herzblut durchgeführt.



Teile des Autorenteam mit ihrer Trainerin Evelyn Sarbo (vorne rechts).

Diese gute Zusammenarbeit wurde fortgesetzt und die Idee der Gruppe, ihr eigenes Wissen und ihre Erfahrungen an „Neulinge“ weitergeben zu wollen, aufgegriffen. Hieraus ist dann der Ratgeber entstanden. Bei der Entwicklung wurde viel diskutiert: Welche Themen gehören in den Mini-Ratgeber? Braucht man einen eigenen Abschnitt zur Händehygiene? Ist die Anweisung, wie man sich bei einem Brand verhalten soll, korrekt und nachvollziehbar? Evelyn Sarbo hat die Gruppe bei diesem Prozess unterstützt und die Arbeitsergebnisse auch zur Kontrolle, etwa bei der Fachkraft für Arbeitssicherheit bei den SBK, vorgelegt.

Die Erstellung und Herausgabe des Mini-Ratgebers wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des

Projektes ABAG² unterstützt. Zu beziehen ist das handliche, stabile und wasserabweisende Büchlein SBK-intern über das Fortbildungsinstitut, alle anderen Interessierten wenden sich an Martina Morales vom Lernende Region – Netzwerk Köln e.V. unter 0221 990 829 237 oder martina.morales@bildung.koeln.de.



Gemeinsam reparieren statt wegwerfen

Ein Jahr Reparatur-Café

Seit August 2017 wird im Seniorentreff Riehl einmal im Monat fleißig genäht, geschraubt, gesägt und getüftelt. Zum ersten Geburtstag wirft das ECHO einen Blick auf diese neue Möglichkeit des ehrenamtlichen Engagements bei den SBK. (von Natascha Mark)

Das Thema Nachhaltigkeit ist derzeit in aller Munde: Tauschen, Teilen und Verleihen ist oftmals nicht nur günstiger als ein Neukauf, sondern sorgt auch für übersichtliche Keller und Schränke. Reparatur-Initiativen setzen sich zudem dafür ein, auch ausgedienten oder kaputten Gegenständen ein zweites Leben zu schenken und sie so vor einem frühen Ende in der Mülltonne zu bewahren. So auch das Riehler Reparatur-Café, das nach nur einem Jahr bereits eine feste Initiative im Stadtteil geworden ist und sich großer Beliebtheit erfreut.

Das inzwischen aus 15 Ehrenamtlichen bestehende Team konnte so an den ersten zwölf Terminen bereits etwa 200 Besucher begrüßen und beim Reparieren der verschiedensten Gegenstände helfen. Neben einer Vielzahl an Rollatoren, Fahrrädern, Kaffeemaschinen und unterschiedlichster Näharbeiten, kam dabei auch allerhand Kurioses zum Vorschein. Leuchten wurden begradigt, Kupfervasen poliert, ein chinesischer Tisch liebevoll neu verleimt und ein uralter elektronischer Kachelofen wieder zum Heizen gebracht. Mit viel Engagement, Ideenreichtum und sichtlichem Spaß nimmt das Team dabei fast jede Herausforderung an!

Was könnte künftig noch besser laufen? „Wir suchen drin-



gend noch ein oder zwei ehrenamtliche Elektriker.“ erklärt Seniorennetzwerkkoordinatorin und Veranstaltungsleiterin Tina Damm. „Arbeiten mit Strom darf nur eine geprüfte Fachkraft ausführen, daher hat unser einziger Elektriker immer sehr viel zu tun.“

Doch auch darüber hinaus bietet das Reparatur-Café verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten: so können sich nicht nur Hobby-Handwerker und –Näherinnen einbringen, auch Hilfe bei der Bewirtung und Anmeldung der Besucher wird gerne gesehen!

Wer selbst Unterstützung bei Reparaturarbeiten wünscht,

mitmachen möchte oder auch einfach nur neugierig geworden ist, kann gerne an jedem ersten Montag im Monat von 10 bis 12 Uhr im Seniorentreff vorbeikommen und sich selbst ein Bild machen!

Reparatur-Café

Jeder 1. Montag im Monat von 10 bis 12 Uhr

Seniorentreff
Boltensternstraße 16
50735 Köln

Kontakt
Tina Damm
0221 7775 5372
tina.damm@sbk-koeln.de

Live-Date-Dance im DDG

Eine Tanzfläche für Alle!

Seit diesem Jahr gibt es ein neues Projekt, welches die Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen des Behindertenzentrums Dr. Dormagen-Guffanti auf die Beine gestellt haben. Das Inklusionsprojekt: „Live-Date-Dance – Eine Tanzfläche für Alle“ erfreut sich großer Beliebtheit und fand in diesem Jahr bereits zweimal statt. Es handelt sich hierbei um eine Disko, die speziell auf Menschen mit spät erworbener Behinderung ausgerichtet ist. (von Ties Kollenrott)

Es ist noch früh am Morgen, als Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen des Behindertenzentrums in Longerich einige dekorative Elemente in den schön gelegenen Veranstaltungssaal am Lachemer Weg räumen. Unterstützt werden sie von fleißigen Händen der Stadt Köln. Die freiwilligen Mitarbeiter*innen sind im Alltag zumeist im Büro tätig. Einblicke in den sozialen Sektor haben bisher nur die wenigsten von ihnen erhalten. Umso spannender empfinden sie den heutigen Tag.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass es sich bei „Live-Date-Dance“ um keine gewöhnliche Party handelt. Vielmehr ist es eine Veranstaltungsreihe, die den Menschen mit spät erworbener Behinderung eine barrierefreie Tanzfläche und zugleich auch eine gute Basis zum gegenseitigen Kennenlernen bieten soll. Als „spät erworbene Behinderung“ bezeichnet man generell eine Behinderung, die nach dem dritten Lebensjahr eingetreten ist, meist aber auch erst im Erwachsenenalter. Somit sind viele der heutigen Partygäste früher oftmals selbst auf verschiedene Veranstaltungen oder in die Diskothek gegangen.

Genau diese Menschen stehen am heutigen Abend im Mittelpunkt. Damit das erdachte Par-

tykonzept reibungslos funktioniert, ist im Vorfeld einiges an Organisation und Aufbau erforderlich. Wagner Rodriguez-Silvestre und Mustafa Ülker, zwei junge Kollegen am Longericher SBK-Standort, sind federführend bei diesem neuen Projekt. Dank ihres Engagements ist der Veranstaltungssaal an diesem Freitagabend gut gefüllt. Die Stimmung ist bestens. Ein „Live-Date-Dance“-Schriftzug in silbernen Buchstaben prangt auf einer Wand.

Bevor DJane Petra so richtig Gas gibt, betritt eine etwa fünfzehnköpfige Samba-Truppe den Raum. Die Gäste steigen sofort

mit ein, als die ersten rhythmischen Trommelschläge durch den Saal dröhnen. Unter den Besuchern sind neben vielen bekannten Gesichtern der SBK-Standorte Mülheim, Riehl und Longerich auch viele bis dato unbekannte Tänzer*innen. Sogar einige der freiwilligen Helfer*innen, die am Morgen noch den Aufbau geleistet hatten, sind im Publikum zu finden.

Die Veranstaltung ist ein voller Erfolg. Weitere Diskoabende werden definitiv folgen. Für das kommende Jahr sind bereits jetzt mindestens zwei Termine geplant und alle freuen sich schon sehr darauf!



Richtfest in Riehl

Insektenhotels

An ihrem Standort in Riehl möchten die SBK zukünftig mehr für die Ökologie und insbesondere die Insekten tun (siehe hierzu auch Echo Nr. 2/ 2018). Zwar haben die ungewöhnliche Hitze und Dürre die Umsetzung geplanter Pflanzaktionen erschwert oder verzögert, dafür wurde in den einzelnen Pflegeheimen schon kräftig „gewerkelt“. Entstanden sind so mehrere ganz unterschiedliche Insektenhotels für die einzelnen Hausgärten. Weitere Projekte sind in Vorbereitung und werden spätestens zur nächsten Pflanzperiode umgesetzt.



SBK-Werkstatt

Gäste aus Fernost



Eine Gruppe koreanischer Sozialarbeiter*innen hat die SBK-Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Köln-Poll besucht. Die Besucher*innen wollten sich vor Ort über das deutsche System zur Rehabilitation und beruflichen Bildung von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung informieren. Der von der Fachbereichsleiterin Sophia Thomas vorgestellte Berufsbildungsbereich stand dabei besonders im Fokus. Die Gäste aus Fernost waren hiervon und der Vielfalt der Arbeitsangebote in den SBK-Werkstätten insgesamt sehr beeindruckt.

Margret Raetz-Wiemer Stiftung

SBK-Schiffstour

An Bord der MS Rheinenergie verbrachten rund 400 Bewohner* innen der sechs SBK-Seniorenzentren Mitte September wieder einen schönen Tag auf dem Rhein. Ermöglicht wurde dies bereits zum 32. Mal in Folge von der Margret Raetz-Wiemer Stiftung – vielen Dank im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



Dank dreier Stiftungen

Fit & Fun in Longerich

Dank der großzügigen Spenden dreier Stiftungen, konnten neue Attraktionen auf dem Außen Gelände des Städtischen Behindertenzentrums Dr. Dormagen-Guffanti in Betrieb genommen werden. Neben einem Trimm-Fit-Gerät, gespendet von der Dr. Wilhelm und Gisela Fuß-Stiftung, entstand ein neuer professioneller Bouleplatz. Dieser wurde durch Spendengelder der Stiftung Mathilde Groll ermöglicht. Hinzu kamen noch die durch die Feldotto-Stiftung finanzierten Sitzbänke. Ein großer Dank geht ebenfalls an die Ergo Versicherung, die im Vorfeld den Aufbau der neuen Anlage tatkräftig mitgestaltet hat.



Die Kommunalen BKSB online

Unter www.bksb.de präsentiert sich der Bundesverband der kommunalen Senioren- und Behinderteneinrichtungen e.V. (BKSB) mit einem neuen modernen Internet-Auftritt. Der im Jahr 2000 gegründete Verband vertritt die Interessen von 230 Pflegeeinrichtungen in kommunaler Trägerschaft in ganz Deutschland – darunter natürlich auch die Sozial-Betriebe-Köln.

Quartiersentwicklung Service-Klingel

Da viele Geschäfte in Riehl leider nur über Stufen betretbar sind und ein barrierefreier Umbau oft nicht möglich ist, hat sich der Arbeitskreis „Seniorenfreundliches Riehl“ unter Leitung der SBK-Quartiersentwicklerin Natascha Mark etwas Cleveres einfallen lassen: die Riehler Service-Klingel.



Außen am Geschäft angebracht, ermöglicht die neue Klingel nun eine einfache Kontaktaufnahme zum Personal, das immer gerne bereit ist zu helfen oder direkt an der Tür zu bedienen. Viele Geschäfte beteiligen sich bereits an der Aktion, weitere Nachahmer werden aber gerne gesehen.

Infos:
natascha.mark@sbk-koeln.de
oder 0221 7775 - 5164.

Riehler SBK-Gelände 45. Annafest

Mitte August fand das 45. Annafest auf dem SBK-Gelände in Riehl statt. Nach dem traditionellen Gottesdienst in der namensstiftenden St. Anna-Kirche und dem anschließenden Frühschoppen begann gegen Mittag das eigentliche Fest mit Live-Musik und vielen Attraktionen und einem vielfältigem gastronomischen Angebot. Als Neuerung wartete das Fest in diesem Jahr mit einem veganen Falafelstand und einer sogenannten Kopfhörerdisco auf. Auch das neue Reparaturcafé (siehe Seite 16) war zum ersten Mal mit einem Stand vertreten.



Trotz Sommerwetter verkauften sich auch die neuen Winter-Karnevalskappen der Bastelgruppe des Seniorentreffs.

Lyskircher Junge 66. Kaffeefahrt

6 x 11: Kölsches Jubiläum bei der diesjährigen Kaffeefahrt der Lyskircher Junge. Diesmal ging es mit rund 100 Riehler Senior*innen nach Walberberg ins Landhaus Wieler. Die Stimmung soll genauso hervorragend wie das Wetter gewesen sein. Der Kuchen schmeckte und das Duo „Himmel & Äd“ sorgte mit bester Mitsing- und Schunkelmusik für gute Laune. Im Namen aller Teilnehmer*innen vielen Dank an die Lyskircher Junge!





Gesundheitsprävention für Mitarbeiter*innen

Massage to Go und aktive Pause

Die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter*innen liegen den Sozial-Betrieben-Köln sehr am Herzen. Aus diesem Grund weitet das gemeinnützige Unternehmen sein Gesundheitsprogramm mit kostenlosen Entspannungs- und Bewegungsangeboten erheblich aus. (von Astrid Barkhoff-Cramer)



Die ständig wachsenden Anforderungen und Belastungen am Arbeitsplatz durch steigende Kundenansprüche und gesetzliche Auflagen erfordern von unseren Beschäftigten – insbesondere im Pflegebereich – ein hohes Maß an Leistungsfähigkeit und Flexibilität. Mit der „Massage to Go“ und einem vielseitigen Aktiv-Pausen-Programm wollen die SBK ihren Mitarbeiter*innen Möglichkeiten zur Entspannung und Bewegung geben – ganz im Sinne des Mottos „Die SBK tun gut!“.

Wie funktioniert die „Massage to Go“? An einem bestimmten Wochentag erscheint Masseurin Sonja Fabri in der Pflegeeinrichtung und verwöhnt während der Übergabe reihum die Mitarbeiter*innen mit einer Nackenmassage zur Entspannung. Das neue Angebot kommt gut an: „Ich freue mich immer so auf den Dienstag, wenn die Masseurin zu uns kommt. Ich bin auch immer so traurig, wenn ich an diesem Dienstag frei habe, denn dann würde ich lieber arbeiten gehen!“ – so die Rückmeldung einer begeisterten Mitarbeiterin.

Neben dieser kostenlosen Massage bieten die SBK seit September dieses Jahres eine Vielzahl weiterer Bewegungsangebote wie Rückentraining, Zirkeltraining, Aquafitness und Walking an. Auch diese stehen kostenlos allen Mitarbeiter*innen zur Verfügung und insbesondere das Walking lässt sich als aktive Pause mühelos in den Berufsalltag integrieren.

Dr. Anna Margarete Seelentag

Strukturiert und gut gelaunt

In unserer Interview-Serie sprach Astrid Barkhoff-Cramer diesmal mit Dr. Anna Margarete Seelentag (43). Die Juristin ist seit November 2017 als Referentin der Geschäftsführung für die SBK tätig.

Echo: Frau Dr. Seelentag, wie sieht so ein Arbeitsalltag als Referentin der Geschäftsführung eigentlich aus?

Anna Seelentag: „Mein Arbeitsalltag ist sehr abwechslungsreich. Im Auftrag von Frau Patzke recherchiere ich alle möglichen Rechtsfragen, die bei der Geschäftsführung auftreten. Zum Beispiel die rechtlichen Anforderungen an die neue Altenpflegeausbildung oder an die Einführung des WLAN. Ich überprüfe auch Verträge und erledige Korrespondenz. Außerdem steuere ich in einigen Arbeitszirkeln juristisches Fachwissen bei. Manchmal berate ich Kollegen in Rechtsfragen. Thematisch ist das wirklich ein bunter Strauß, da kommt keine Längeweile auf. Gelegentlich steht für eine Zeitlang ein Rechtsthema im Vordergrund, wie zuletzt der Datenschutz.“

Können Sie das Wort Datenschutz denn noch hören?

„Ja, das Thema Datenschutz und seine Umsetzung bei der SBK hat mir sehr viel Spaß gemacht. Es mussten zum Beispiel Formulare und Informationsblätter entwickelt und Verträge mit Softwarefirmen geschlossen werden. Generell arbeite ich mich gern in fremde Gebiete ein. Nur dort, wo es um Computer und Technik geht, habe ich manchmal ein wenig Berührungängste. Zum Glück sind die Kollegen aus der IT aber sehr geduldig und erklären alles.“

Mit welchen Erwartungen sind Sie zu den SBK gekommen?

„Ich wollte in einem Unternehmen arbeiten, mit dessen Zielen ich mich identifizieren kann. Das ist hier der Fall. Allerdings habe ich mir alles hier deutlich behäbiger vorgestellt. Es ist viel lebendiger, als ich dachte. Vorher habe ich an der Uni gearbeitet und viel alleine am Schreibtisch gesessen und geforscht.“

Was begeistert Sie an Ihrem Job?

„Der Kontakt zu den unterschiedlichen Menschen macht mir sehr viel Freude.“

Was ist das Besondere an den SBK aus Ihrer Sicht?

„Die Vielfältigkeit des Unternehmens. Ich werde immer noch ständig von Angeboten und Menschen überrascht, die ich noch nicht kannte. Vermutlich wird das auch noch eine Weile so weiter gehen... Außerdem ist das Betriebsklima sehr angenehm, entspannt und freundlich.“

Welche persönlichen Eigenschaften helfen Ihnen bei Ihrer Arbeit?

„Ich glaube, dass ich organisiert, strukturiert und fast immer gut gelaunt bin.“

Was mögen Sie an sich überhaupt nicht?

„Ich werde in Diskussionen schnell schärfer und sachlich extremer, als ich eigentlich sein möchte. Dann denke ich



mir, dass ich mich da besser ein wenig zurückgehalten hätte...“

Was ist für Sie Glück?

„Eine Momentaufnahme, verbunden mit tiefster Dankbarkeit.“

Wie können Sie am besten entspannen?

„Im Grünen. Da kommt mir immer die Zeile ‚Wie wenig Welt tut schon den Augen gut!‘ aus dem Gedicht ‚Vorfrühling‘ von Max Dauthendey in den Sinn.“

Wer ist für Sie die wichtigste Person der Zeitgeschichte?

„Im negativen Sinne Donald Trump, weniger als Individuum, sondern weil er für mich so viele besorgniserregende Entwicklungen verkörpert.“

Was soll später mal über Sie gesagt werden?

„Wie beim kleinen Lord und in aller Bescheidenheit: Sie hat die Welt mit ihrem Leben ein ganz klein wenig besser gemacht.“

November – Dezember

Eine schöne Zeit ...

November

3. November, 11-12 Uhr
Riehl (Silberdistel TV)
Offenes Studio

5. November, 10 Uhr
Riehl (Seniorentreff)
Reparatur-Café

7. November, 17.30 Uhr
Mülheim (Park Seniorenz.)
Martinsfeuer

8. November, 18.30 Uhr
Dellbrück (Seniorenzentrum
NEU: Von-Quadt-Str.74)
**Gesprächskreis Pflegende
Angehörige**

9. November, 17 Uhr
Riehl (Außengelände)
St. Martinzug

11. November, 14-17 Uhr
Riehl (Café Cultura)
**Karnevalistisches
Sonntagscafé**

12. November, 17 Uhr
Riehl (SBK-Festsaal)
SBK-Karnevalssitzung *

15. November
Riehl (SBK-Festsaal)
Personalfeier

17. November, 17 Uhr
Mülheim (Saal Haus 3)
Karnevalsfeier

25. November, 11-16 Uhr
Mülheim (Saal Haus 3)
Adventsbasar

30. November 18., 15-18 Uhr
Bickendorf (Werkstatt)
Weihnachtsbasar

Dezember

2. Dezember, 14-17 Uhr
Riehl (Café Cultura)
Sonntagscafé

3. Dezember, 10 Uhr
Riehl (Seniorentreff)
Reparatur-Café

3. Dezember, 11-21 Uhr
Weihnachtsmarkt Dom
(Aktionspavillon Nr. 19)
mit Mülheimer Haus 3

4. Dezember, 11-21 Uhr
Weihnachtsmarkt Dom
(Aktionspavillon Nr. 19)
mit Mülheimer Haus 3

7. Dezember, 11-12 Uhr
Riehl (Silberdistel TV)
Offenes Studio

10. Dezember, 16.00 Uhr
Sülz (Seniorenzentrum)
Kölsch-Forum Sülz

16. Dezember, 16 Uhr
Riehl (Festsaal)
KVB-Orchester *

17. Dezember, 16 Uhr
Riehl (Seniorentreff)
**Swingin` Christmas mit
Ralph Justin ***

18. Dezember, 18.30 Uhr
Riehl (Festsaal)
**Sinfonisches Blasorchester
Köln ***

Café Kränzchen für Menschen mit Demenz

Montags, 14 - 16 Uhr
Dellbrück (Ev. Pauluskirche,
Thurner Straße 105 a)

Dienstags, 14 - 16 Uhr
Bocklemünd (Pfarrgemeinde
Christi Geburt, Görlinger
Zentrum)

Infos und Voranmeldung:
0221 7775 5499

Kaffeeklatsch

31.10.; 14./28.11.; 12.12.
jeweils 14.30 - 16.30 Uhr

Bocklemünd/Mengenich
(Seniorenzentrum)

* = Infos und Restkarten
über Seniorentreff Riehl



SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH

Boltensternstraße 16, 50735 Köln, Telefon 7775 5301, Telefax 7775 5398, info@sbk-koeln.de

Standorte/Angebote für

Seniorinnen und Senioren

Städt. Seniorenzentrum Köln-Riehl	
Zentrale	7775 5522
Aufnahme Pflege	7775 5521
Vermietung Seniorenwohnungen	7775 5313
Städt. Senioren- und Behindertenzentrum Köln-Mülheim	7775 2100
Städt. Seniorenzentrum Köln-Dellbrück	89906 - 20
Städt. Seniorenzentrum Dr. Ernst Schwering (Sülz)	99 21 21 - 0
Städt. Seniorenzentrum Köln-Buchforst	88 997 - 0
Städt. Seniorenzentrum Köln-Bocklemünd/Mengenich	950 333 - 0
Tagespflege	7775 5669
Seniorentreff Riehl	7775 5372
Häusliche Pflege	7775 5500
Kölner R(h)einperlen	7775 5762
Op Jöck	7775 6040
Mobiler Sozialer Dienst	7775 5762
EDV ab 55	7775 5511
Kölner Alzheimer Forum	7775 5522
KölnVital	7775 5738
SenioAss	7775 5499

Menschen mit Behinderung

Städt. Behindertenzentrum Köln-Riehl	
(inkl. Betreutes Wohnen in Chorweiler, Niehl, Ossendorf)	
Zentrale	7775 5718
Café Cultura	7775 5298
Päd. Werkstatt	7775 5250
Städt. Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti	
(Longerich)	
Zentrale	974 544 - 214
Öko. Nischen	974 544 - 213
Städt. Senioren- und Behindertenzentrum Köln-Mülheim	7775 2100
SBK-Werkstätten für Menschen mit Behinderung	
Zentrale/Poll	98 388 - 0
Bickendorf	7775 3100
Wohnprojekt für Frauen	120 908 - 0
Pers. Budget & seB-Forum	974 544 - 114

Zentrale Angebote/Bereiche

Betriebsrat	7775 5290	Fortbildungsinstitut	7775 5511
Personalabteilung	7775 5307	In-Jobs-Köln	7775 6001
Fachseminar für Altenpflege	7775 5357	Presse	7775 5696

Detaillierte Informationen finden Sie im Internet auf www.sbk-koeln.de



Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH



Deine Ausbildung & Karriere bei den SBK!

Verbinde Dein soziales Engagement
mit einer gesicherten beruflichen Zukunft
bei den Sozial-Betrieben-Köln.

Stellenangebote
SCAN MICH!



0221 7775-5400 • sbk-koeln.de/arbeit-engagement